

Heim wird Mittelpunkt eines Gesundheitszentrums

Mit zukunftsweisenden Bauprojekten verwirklicht das Evangelische Johanneswerk Bielefeld Pflegeeinrichtungen der 4. Generation mit Hausgemeinschaften, modernen Versorgungskonzepten und guter Anbindung in die Wohnumgebung.

Bielefeld/Bünde (ul). Während das Jacobi-Haus in Bünde die ärztliche Versorgung seiner Bewohner durch Haus- und Fachärzte in einem neuen benachbarten Ärztehaus absichert, entsteht neben dem geplanten „Altenzentrum Am Schloss“ in Lemgo-Brake eine moderne Service-Wohnanlage in Kooperation mit dem Lemgoer Verein St. Loyen.

Mit einer gut acht Millionen Euro teuren Verjüngungskur für sein 1962 gebautes Alten- und Pflegeheim Jacobi-Haus sowie dem anschließenden Bau eines Arzthauses und eines Parkhauses entwickelt das Johanneswerk seinen Standort Bünde weiter. Das Jacobi-Haus, dessen Haupthaus saniert und um zwei Anbauten ergänzt wird, liegt künftig im Mittelpunkt eines Pflege- und Gesundheitszentrums, erläutert Udo Ellermeier, Regionalgeschäftsführer des Johanneswerks für Herford-Lippe.

„Dieses Projekt ist für uns ein Schritt in die Zukunft der Altenhilfe“, betonte Pastor Dr. Ingo Habenicht, Vorstandschef des Ev. Johanneswerks e. V., schon bei



„Ein Schritt in die Zukunft der Altenhilfe“: Das sanierte und erweiterte Jacobi-Haus im westfälischen Bünde mit benachbartem Ärztehaus (rechts).

Grafik: Ev. Johanneswerk

der Grundsteinlegung. Selbstbestimmtes Wohnen und gute Pflege bestimmten die Konzeption für das neue Pflegeheim der 4. Generation. Das gesamte Bauprojekt auf dem Areal zwischen Nordring und dem Flüsschen Else verstärkte die Vernetzung mit der Stadt Bünde.

In acht modern gestalteten Hausgemeinschaften im neuen Jacobi-Haus können künftig 103 Pflege- und Betreuungsbedürftige so eigenständig wie möglich leben. Jede Hausgemeinschaft verfügt über Koch- und Waschgelegenheiten, eine gemütliche Wohnküche und einen Gemeinschaftsraum. Ellermeier: „Farblich haben wir die Ausgänge unauffällig und die Räume ansprechender gestaltet, sodass sich auch Demenzzranke in den Räumen sicher und geborgen fühlen.“

Eine Premiere ist für das Johanneswerk der Bau des neuen Ärz-

tehauses direkt neben dem Jacobi-Haus. Einen Allgemeinmediziner, drei Orthopäden, einen Chirurgen, einen Neurologen, eine ambulante Reha-Einrichtung, eine Apotheke und ein Sanitätshaus konnte der Träger in dreijährigen Verhandlungen als Mieter gewinnen. Ellermeier: „Mit dieser Lösung garantieren wir den Bewohnern des Jacobi-Hauses eine regelmäßige gute ärztliche Versorgung, entwickeln auf Grundlage aktueller fachlicher Maßstäbe den Pflegemarkt weiter und vernetzen Pflege und Akutmedizin.“ Bei Bedarf ließe sich mit den Ärzten selbst die intensivmedizinische oder palliativmedizinische Versorgung von Heimbewohnern organisieren. Ellermeier: „Dennoch bleibt die freie Arztwahl jedes Bewohners aber erhalten.“

In Lemgo-Brake realisiert das Johanneswerk, das in Ostwestfalen-Lippe bereits 19 Pflegeeinrich-

tungen betreibt, ab Juni gemeinsam mit dem Lemgoer Verein St. Loyen das neue „Altenzentrum Am Schloss“ für Menschen mit Hilfebedarf sowie in einem zweiten Baukörper seniorengerechte Wohnungen. Das Johanneswerk tritt zwar als Bauherr auf, wird das Altenzentrum aber später gemeinsam mit dem gemeinnützigen Verein St. Loyen betreiben. Dafür gründeten die Partner eine gemeinsame Betriebsgesellschaft. Ellermeier: „Auch mit dieser Kooperation zweier diakonischer Träger beschreiten wir Neuland.“

Als Pflegeeinrichtung der 4. Generation wird das Altenzentrum 80 Bewohner in sechs modern gestalteten Hausgemeinschaften pflegen, betreuen und umsorgen. Anfang 2013 soll das neue Altenzentrum seine Pforten öffnen. Direkt daneben entsteht das „Servicewohnen Am Schloss“, eine betreute Wohnanlage mit 24 seniorengerechten Wohnungen. Das Projekt entwickelten der Hamelner Bauträger Kontur Bau Vision und der Verein St. Loyen. Der Verein übernimmt künftig die Verwaltung und bietet alle Serviceleistungen zur Bewohnerversorgung.

Das Evangelische Johanneswerk in Bielefeld ist mit über 70 Einrichtungen für Ältere und Pflegebedürftige, Menschen mit Behinderung, Kinder und Jugendliche und über 6 200 Beschäftigten einer der großen diakonischen Träger im Bundesgebiet. //